

Theodor Ebnetter: Wörterbuch des Romanischen von Obervaz, Lenzerheide, Valbella (Romanisch-Deutsch, Deutsch-Romanisch), Tübingen (Niemeyer) 1981, XL, 686 Seiten, 1 Karte (Beihefte zur Zeitschrift für romanische Philologie, Band 187).

Der an der Universität Zürich seit 1969 wirkende Romanist Theodor Ebnetter ist Rätoromanisten durch seine Habilitationsschrift "Das bündnerromanische Futur. Syntax der mit *vegnir* und *habere* gebildeten Futurtypen in Gegenwart und Vergangenheit" (Bern, Francke, 1973) gut bekannt. Jüngst hat Th. Ebnetter – der überdies 1983 seinen 60. Geburtstag feierte – mit seinem Obervazer Wörterbuch die Bilanz seiner zwischen 1964 und 1979 in der Gemeinde *Obervaz* (deutsch)/*Vaz* (romanisch) – zu der die Dörfer *Valbella/Valbeala*, *Lenzerheide/Lai*, *Lain*, *Muldain* und *Zorten/Zoarten* (cf. Karte im Anhang) gehören – unternommenen Sprachaufnahmen vorgelegt. Ein wirklich gelungenes Buch, das nicht nur als editio maior (die hier besprochen wird) sondern auch als editio minor (ohne den Textanhang) für den direkten Gebrauch durch die romanischsprachige Bevölkerung vor Ort aufgelegt wurde.

Ziel der Arbeit ist eine Dokumentation des in spontaner, ungekünstelter Rede verwendeten Sprachschatzes der älteren Obervazer Generation (mit Geburtsdatum vor 1900). Obervaz, das etwa 20 km südlich von Chur liegt und dem DRG-Aufnahmepunkt C 27 entspricht, bietet in seinem sprachlichen und sozialen Habitus das in Mittelbünden leider übliche Bild: starker Sprecherschwind beim Romanischen mit parallelem Übergang zum Deutschen und Verschwinden der alten bäuerlichen Kultur unter dem Einfluß einer weltoffenen Kurortzivilisation. Ebnetter gibt für die Gesamtgemeinde Obervaz 1000 Romanischsprachige und 1200 Deutschsprachige als letzten Stand an. Das Romanische wird noch in der Schule unterrichtet und zwar in der *surselvischen*, neuerdings auch *surmiranischen* Spielart. Insofern darf die Präsenz eines "Schriftvazischen" in den Köpfen der Obervazer Gewährsleute vorausgesetzt werden. Ebnetter war bestrebt, den daraus erwachsenden Kultismen bei seinen Aufnahmegesprächen möglichst aus dem Weg zu gehen bzw. sie durch synonymes Spontanmaterial zu ersetzen oder – so nicht anders möglich – den entsprechenden Wörterbucheintrag in geeigneter Form zu kennzeichnen.

Drei Charakteristiken dieses Buches sind besonders hervorzuheben:

1. Ebnetter hat versucht, die in Obervaz bislang verwendeten Orthographien *surselvischer* und/oder *surmiranischer* Provenienz ("traditionelle Schreibweise") durch eine speziell für Obervazer Verhältnisse adaptierte *Deckmantelgraphie* zu ersetzen (Darstellung hiezu X – XXXVI). Diese neue Deckmantelgraphie wird von Ebnetter in den beiden Teilen des Wör-

terbuches und im Textanhang konsequent verwendet, wobei im Falle graphischer Diskordanz stets auf die traditionelle Schreibweise hingewiesen wird (z.B. 173: "gutarada (trad. Schreibw. guttarada) f. Nässe"). Die neue Deckmantelgraphie zeigt gegenüber der traditionellen Obervazer Schreibweise im Grunde nur geringfügige Abweichungen und da vor allem im Bereich der Doppelkonsonanten sowie im Bereich der Grapheme <s> und <z>: Beispiel: traditionelles <ansa> [ántsa] "Schleife, Schlaufe, Masche" wird zufolge der Existenz einer Affrikata [-ts-] im Obervazischen nach Ebneters Vorschlag nunmehr geschrieben als <anza>. Eine lange Vergleichstabelle (Orthographie – Aussprache – phonetische Beschreibung der Aussprache, XII – XVIII) soll einheimischen Benützern des Wörterbuches die Prinzipien der neuen Deckmantelgraphie verständlich machen sowie wohl auch die Niederschrift neuer, im Wörterbuch noch nicht vermerkter Wörter ermöglichen. Einen Graphienvergleich anhand von Texten findet man auch im Anhang (684-686).

2. Die Aufnahme von Flur- und Geländenamen (FN) der Gemeinde Obervaz in das Wörterbuch (romanisch-deutscher Teil) sowie in den Teil III. der Arbeit (655-668, nebst Karte im Anhang). Es wurden 412 FN-Formen verzeichnet und ihre Lage auf der Karte im Anhang vermerkt.

3. Ein Korpus von Texten im Romanischen von Obervaz (671-684). Die fraglichen Texte wurden spontan von den Sprechern produziert, von Ebnetter mit oder ohne Tonbandhilfe notiert, in die von ihm verwendete neue Deckmantelgraphie umgesetzt (linke Spalte) und mit deutscher Übersetzung (rechte Spalte) versehen. Die angesprochenen Themen entstammen allesamt der bäuerlichen Sphäre mit Bezug auf Vergangenes (L'alp da Steaz/Die Alp Stäz, La malatoa/Die Maul- und Klauenseuche, Il caschier/Das Käsen etc.).

Die *pièce de résistance* von Ebneters Wörterbuch ist der romanisch-deutsche Teil (1-459), der auch mit erklärenden Strichzeichnungen versehen ist. Jedes Lemma enthält Angaben zur Wortart, zur Bedeutung sowie stets spontane Beispielssätze mit deutscher Übersetzung. Diese Beispielsätze scheinen mir überaus wertvoll zu sein, gestatten sie doch in ihrer Gesamtheit einen umfassenden Einblick in die *langue* der Obervazer Romanen. Fallweise fügt Ebnetter eine phonetische Transkription hinzu, die sich an die eingangs erwähnte Entsprechungstabelle (XII-XVIII) hält. Lemmata in traditioneller Schreibweise sind ebenso in die alphabetische Ordnung aufgenommen, jedoch mit einem Verweis auf den in der neuen Deckmantelgraphie realisierten Haupteintrag versehen.

Der Aufbau der einzelnen Lemmata bleibt auch dann, wenn es sich um kontextuell polyvalente Wörter handelt (z.B.: *a/ad* "zu", *aint* "drinnen", *avair/adavaier* "haben", etc.) klar und übersichtlich.

Der deutsch-romanische Teil (463-651) ist als Ergänzung des vorhergehenden Teiles gedacht und enthält alle deutschen Explikationswörter des romanisch-deutschen Teiles. Insofern ist es beispielsweise überaus leicht, sich mit seiner Hilfe extensiv über die Obervazer Entsprechungen

deutscher Präpositional- oder Adverbialsuffixe im Verbalbereich (z.B. *ab-gearbeitet, ab-geben, ab-schließen, ein-mauern, ein-schlagen, mit-helfen, zurück-bezahlen, zusammen-stoßen* etc.) zu informieren.

Alles in allem: ein vortreffliches Werk, dem in Fachkreisen eine weite Diffusion zu wünschen ist. Als Nichtromane und Nichtbündner wage ich keine Prognose, wohl aber einen Segenswunsch für seine Verbreitung auch unter den Obervazer Romanen selber.

etnie

Scienza politica e cultura dei popoli minoritari n 7

Buratti: Alla ricerca degli sport sommersi – Gasparetto: Che orrore queste colonie! – Stocchi: Milano austriaca: il buon governo di Maria Teresa – Zacchini: Pogrom in Amazzonia – Rognoni: I Walser del Piemonte – Straniero: Ritorno a Piadena – Pittana: Così raccontano il Friuli – Righetti: In Lessinia, sulle tracce dei malgari

La rivista è distribuita solo in abbonamento: 5 numeri L. 20.000 Europa: L. 25.000.
Paesi extraeuropei (P. Aerea) L. 50.000 - Arretrati 1982/83 L. 16.000
Disco LP 33 giri "Musica della Provenza alpina" L. 10.000
(spedizione in apposita confezione raccomandata).
Versamenti sul CCP 14162200 intestato a Miro Merelli, viale Bligny 22
20136 Milano - Tel. 02/8375525